



14 Fussballfelder Land für eine neue Deponie

Weil die Deponie in Pfungen bald voll ist, soll im Gebiet Ruchegg zwischen Wiesendangen und Rickenbach eine neue entstehen – zum Leidwesen der Anwohner.



Zwischen Nationalstrasse und Bahngleisen (links, auf Bild nicht sichtbar) soll im Gebiet Ruchegg 16 Jahre lang Bauschutt abgelagert werden. Bild: Moritz Hager

Zwischen Rickenbach und Wiesendangen soll auf einer Fläche von zehn Hektaren – was etwa 14 Fussballfeldern entspricht – eine neue Inertstoffdeponie entstehen. 850 000 Kubikmeter gesteinähnliches Material, wie zum Beispiel Beton, Ziegel oder Glas, werden dann im Gebiet Ruchegg/Hinteregg zwischen Bahnlinie und Nationalstrasse langfristig eingelagert. Seit dem 17. Juli liegt der kantonale Gestaltungsplan für das Projekt in der Gemeindeverwaltung von Wiesendangen öffentlich auf.

Fast 50 Lastwagenfahrten pro Tag

Der Kanton hat für die Deponie eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt und kommt zum Schluss, dass der Standort aus Sicht der Raumplanung, der Erschliessung sowie des Gewässerschutzes geeignet sei. Die Deponie könne als umweltverträglich eingestuft werden, heisst es in der Gesamtbeurteilung. Das Verkehrsaufkommen ist im Gestaltungsplan mit durchschnittlich 49 Lastwagenfahrten pro Tag beziffert. Um die Deponie dafür zu erschliessen, will der Kanton auf der Kreuzung Frauenfelderstrasse/Stationsstrasse einen Kreisverkehr bauen.

Die Gemeinderäte von Wiesendangen und Rickenbach prüfen die Unterlagen derzeit. Wiesendangen wird erst Ende August entscheiden, wie es auf den Gestaltungsplan reagieren will. Die Anwohner befürchten derweil Lärm, Staub und Mehrverkehr. Sie besprechen dieser Tage, wie sie gegen die Deponiepläne vorgehen wollen. Besonders betroffen ist Hufschmied und Schlosser Urs Teuscher. Sein Betrieb liegt an der Rucheggstrasse direkt neben dem Landstück, auf dem die Deponie geplant ist. Ausserdem leben seine Eltern noch in dem Haus auf dem Gelände. (Landbote)

(Erstellt: 29.07.2015, 08:59 Uhr)

Von Ines Rütten. 29.07.2015

Stichworte

[Wiesendangen](#)

Artikel zum Thema

Anwohner fürchten Lärm und Verkehr



Wiesendangen Schon lange ist ihr Standort im Richtplan vorgesehen. Jetzt soll sie gebaut werden: die Inertstoffdeponie Ruchegg in Wiesendangen. Derzeit liegt der Gestaltungsplan öffentlich auf. Den Anwohnern gefällt das Projekt nicht. [Mehr...](#)
Von Ines Rütten . 29.07.2015